

sie von den Alten betrieben wurde, ist aus den alten Schriftstellern nichts zu ersehen. Einige Schriftsteller erwähnen des Vorkommens von Silber auf dieser Insel, was aus Folgendem zu ersehen ist: „Thessalien hatte Golderze, Siphnos Gold und Silber, das den Hellenen benachbarte Epirus Silber, welches auch auf Cypren gefunden wurde.“ Heutzutage findet sich jedoch kein silberhaltiges Blei und keine bauwürdigen Kupfererze auf dieser schönen und grossen Insel.

Ueber das Blei Griechenlands;

von

D e m s e l b e n .

Aus den silberhaltigen Bleisulfureten von Laurium und Troja gewannen die Alten ihr Silber, und die andern Hüttenproducte nannten sie, mit Ausnahme der Schlacken: *Chrysitis*, nämlich das erste Product aus den Erzen, somit den Bleistein; 2) *Argyritis*, die bleireichen Schlacken bei der Darstellung des Bleies aus dem Bleistein; 3) *Molybditis*, Product aus dem Blei selbst, was sie auch *Lithargyros* nannten. Dies war also die Glätte, und diese Glätte wurde wieder zu Blei gefrischt, das die Alten *Molybdos* nannten, obwohl sich auch dafür der Name *Kyanos*, blaugrau, findet.

Aus dem metallischen Blei findet sich eine Menge von Gegenständen, die zu Verzierungen dienten; ausserdem wurde Blei um Eisen gegossen, um letzteres zu befestigen, und solche mit Blei eingegossene Eisenstücke finden sich zwischen den Säulenschäften. Alle Gewichte der Alten und eine Menge anderer Gegenstände sind aus metallischem Blei, das ich beinahe immer silberhaltig fand, indem alle dazu dienenden Bleisulfurete silberhaltig sind. Aus dem Blei wurde dann das *Lythargyrum* durch Schmelzen und beim Abtreiben des Silbers gewonnen; ein schönes Stück desselben fand ich in dem Laurischen

Bergbau auf. Aus diesem bereiteten die Alten ihre Lieblingsfarbe, den *Miltos*, das *Minium*, das an verschiedenen Orten bereitet worden zu sein scheint, indem ich Miltos auf der Insel Mylos und auf Zea auffand.

In einem Stollen des Laurion-Gebirges, wo Ueberreste von alten in die Felsenwände eingehauenen Oefen sind, in denen die Schmelzung und das Abtreiben des Bleies vorgenommen wurden, findet sich an den Wandungen noch eine bedeutende Menge von Ofenbruch, unreines Zinkoxyd, das sich beim Schmelzen zinkhaltiger Bleierze verflüchtigte, denn noch heutzutage finden sich solche zinkhaltige Bleisulfurete im Laurischen Gebirge. Ob die alten Griechen dieses Metall als solches kannten oder zu irgend etwas verwendeten, lässt sich nicht ausmitteln. Es ist wahrscheinlich, dass sie dieses Metall gar nicht gekannt haben, oder auch möglich, dass dieses zinkhaltige Bleierz zur Bereitung des Korinthischen Erzes, das aus Kupfer und Zink bestand, verwendet wurde.

Von Zinnerzen findet sich keine Spur in Griechenland; jedoch fanden sich bei der Ausgrabung des Theaters des Herodes Attikus unter dem Schutt zwei Zinnmünzen, mit Gepräge, die nach Meinung der Archäologen als Eintrittsmarken in das Theater dienten und von archäologischem Werth sind.



Ueber die in Griechenland zu technischen Zwecken benutzten Mineralien;

von
Demselben.

Wenn auch das heutige Griechenland keine Gold- und Silbererze besitzt, aus denen diese edeln Metalle ausgeschmolzen werden könnten, so fehlt es doch nicht an andern wichtigen Mineralien, die dem Staate Nutzen bringen. In mehreren Theilen des Landes finden sich sehr reichhaltige Bleisulfurete, aus denen nicht nur Blei